



Großes Interesse: Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken, sprach vor einem voll besetzten Audimax.

Kritik an der Bankenabgabe

Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken, zu Gast beim Bayreuther Finanzen und Banken-Kolloquium

Bayreuth (UBT). Uwe Fröhlich war prominenter Redner beim Bayreuther Finanzen und Banken-Kolloquium. Als Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken BVR in Berlin spricht er für den genossenschaftlichen Finanzverbund - mit hin also für die 1156 Volksbanken, Raiffeisenbanken, Sparda-Banken, PSD Banken und sonstige Kreditgenossenschaften, die DZ Bank Gruppe, die WGZ Bank Gruppe und die Münchener Hypothekbank eG.

Dementsprechend groß war das Interesse an seinem Vortrag: Im voll besetzten Audimax konnte der veranstaltende Lehrstuhl BWL I: Finanzen und Banken von Professor Dr. Klaus Schäfer nicht nur zahlreiche Studierende wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtungen, sondern auch Vorstände der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Oberfranken, den Präsidenten des Deut-

schen Raiffeisenverbandes, Manfred Nüssel, und den stellvertretenden Vorsitzenden des Bayerischen Genossenschaftsverbandes WP/StB, Erhard Gschrey, begrüßen.

In einem Vortrag mit dem Thema „Aktuelle industriepolitische Herausforderungen für die Kreditwirtschaft“ zeigte Uwe Fröhlich, dass die Kreditgenossenschaften in Deutschland 2009 sowohl im Kreditgeschäft als auch bei den Einlagen Marktanteile gewonnen haben. Bei der Kreditvergabe an Gewerbekunden kommt mittlerweile jeder vierte Euro von den Kreditgenossenschaften. Die Zahl der Beschäftigten im Finanzverbund ist mit 186.719 Mitarbeitern leicht gestiegen.

Sehr kritisch beurteilte Uwe Fröhlich die geplanten regulatorischen Entwicklungen, die teilweise nicht fair und verursachergerecht seien. Mit den Vorschlägen zur Änderung der europäischen Einlagensicherungsrichtli-

nie ist die Befürchtung verbunden, dass eine Institutsicherung, wie sie der genossenschaftliche Finanzverbund seit jeher bietet, faktisch nur als Ergänzung vorgesehen wäre. Die Bankenabgabe in ihrer jetzigen Ausgestaltung ist aus Sicht von Fröhlich innerhalb des Bankensektors nicht ausbalanciert.



Professor Dr. Klaus Schäfer (rechts) hatte Uwe Fröhlich zum Finanzen und Banken-Kolloquium an die Universität Bayreuth eingeladen.

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmäzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de